

Allernädigt privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 85. Dienstag, den 25. März 1828.

Ein Wort zu seiner Zeit.

Die jetzt in unsrer Stadt und Umgegend herrschende Pockenepidemie erfüllt die Herzen vieler mit Angst und Schrecken, vorzüglich da bereits Mancher als Opfer derselben gefallen ist. Schon vor zwei Jahren wurden selbst mehrere Erwachsene in unsrer Stadt von dieser Krankheit ergriffen, doch bei nur geringer Verbreitung verschwand sie auch bald gänzlich. Im August vorigen Jahres aber kamen die Pocken von Neuem zum Vorschein, und zwar zuerst auf der Sand- und Ulrichsstraße. Wahrscheinlich sind sie von benachbarten Städten, wo sie herrschten, wie von Delitzsch, Vera und andern Orten, zu uns gebracht worden. Die Krankheit griff bald um sich, und breitete sich auch in den andern Theilen der Stadt aus, was bei der Menge von Nichtgeimpften kein Wunder war. Denn obgleich von unsrer löblichen Obrigkeit jährlich mehrermale das Einimpfen der Schutzpocken anempfohlen, und von der Medicinalbehörde unentgeltlich vorgenommen wurde und noch wird, so waren doch viele Aeltern zu nachlässig, wiewol von Vorurtheilen eingenommen, um ihren Kindern diese Sicherung vor dem Einsetzen jener Krankheit angedeihen zu lassen. Erwachsene, noch nicht geimpft, ließen sich die Möglichkeit einer Ansteckung nicht träumen, und glaubten sich ganz sicher. Allein die Sorglosigkeit hat sich em-

pfänglich gerächt; manche Aeltern haben ihren Leichtsinns oder Starrsinns gegen das eingeführte Bessere mit dem Leben oder der Gesundheit ihrer Kinder bezahlen müssen. Kaum zu glauben ist es, auf was für Vorurtheile man auch bei gebildet und aufgeklärt seyn wollenden Menschen stößt, indem sie ohne Kenntniß der Sache sich eine entscheidende Stimme über die Natur der Pocken anmaßen, und dadurch bald Lachen, bald Bedauern erregen. Wie oft muß man hören, daß es doch gut sey, wenn das Gift, das im Körper sitzt, durch diese Krankheit aus dem Körper herausgeschafft werde, während bei der Impfung die unreinigkeiten nur in geringem Verhältniß sich auf einen kleinen Theil des Körpers werfen könne, und der Hauptstoff zurückbleiben müsse, so daß er später in andern verderblichen Krankheiten hervorbreche. Doch das Gift ist noch nicht vorhanden, sondern erst die Ansteckung von Fremden bringt eben das Gift in den Körper hinein, und verdirbt dadurch die Säfte. Auch reithen die Pocken nicht etwa den Menschen ganz von dem Gifte, sondern ein Theil desselben geht in den Körper zurück, indem das in den Bläschen enthaltene Eiter im Zeitraume der Abtrocknung, von den aufsaugenden Gefäßen wieder zur Blutmasse geführt, und dann oft die Ursache des Todes wird, der so häufig in diesem Stadium erfolgt. Waren etwa die Menschen, die vor Erscheinung der Pocken leb-

ten, mehrern Krankheiten ausgesetzt, als wir, die wir von den Pocken ergriffen werden? Dann wäre es besser, wir überständen alle nur mögliche Hautkrankheiten, wie Krätze, Flechten, Kopfschind und die schönen Arten alle, um nur andern möglichen Krankheiten zu entgehen. Wüßten nur dergleichen Zweifler, oder Bedächter so, wie vielen schrecklichen Folgen ein von den Pocken Ergriffener ausgesetzt ist. Wie oft sind nicht Schwindsuchten aller Art, unheilbare Blindheit, Taubheit, Lähmungen und bösarige Geschwüre die Folgen derselben! Wie oft wird nicht das schönste Gesicht entsetzlich entstellt! — Andre hingegen behaupten, daß durch's Impfen der Kuhpocken Krankheiten erzeugt würden, die zehnmal schlimmer als die Pocken selbst seyen, und wissen eine Menge Fälle aufzuzählen, wo Kinder nach dem Impfen stechen und erkranken. Dies läßt sich aber leicht erklären: Gewöhnlich werden die Kinder, und mit Recht, in den ersten Lebensjahren geimpft, wo sie noch vielen Krankheiten ausgesetzt sind, als dem Zwirnwuchs, dem Augenentzündungen, bösem Köpfen, Drüsenanschwellungen und andern skrofulösen Leiden, die nur zu oft das kindliche Alter zu begleiten pflegen. Kommt nun zufällig ein solches Leiden nach gescheneer Impfung zum Vorschein, so muß die Impfung dran Schuld seyn; denn post hoc propter hoc ist der voreilige Schluß. Warum bemerkt man aber nicht dergleichen Krankheiten nach dem Einimpfen älterer Personen, die in ihrem 18ten, 20sten Jahre und drüber geimpft werden? Lassen die Pocken nicht viel ärgere Uebel nach sich, als die, welche man sich von dem Kuhpocken träumt. Im Gegentheil regen die Menschenpocken lange verschwundene skrofulöse Leiden wieder auf, z. B. hartnäckige Augenentzündungen und Drüsenanschwellungen, von denen

Einsender dieses mehrere Beispiele an Erwachsenen, welche bei früher versäumter Impfung später noch diese Krankheit überstehen mußten, gesehen hat.

Endlich sind Mehrere mißtrauisch gegen das Einimpfen der Kuhpocken geworden, weil trotz dieses Verwahrungsmittel wieder Einige von den Menschenpocken heimgesucht wurden. Allerdings kamen diese Fälle neuerdings vor; aber ihre Anzahl ist sehr gering, und kommt mit den Geimpften, welche befreit blieben, in gar keinem Betracht. Uebrigens war bei diesen der Verlauf der Pocken sehr kurz und so gutartig, daß die Patienten nach Verlauf weniger Tage wieder hergestellt waren, und keiner sein Leben dabei verloren. Die hier sparsam sich zeigenden Pocken waren viel kleiner, und hinterließen keine Narben. Es entsteht aber dabei zunächst die Frage: waren wohl bei diesen die Kuhpocken richtig verlaufen? Waren ihnen die ächten Kuhpocken eingeimpft worden? Allem Anschein nach ist dies nicht der Fall gewesen. Denn, schüzte die Impfung nicht vor den Pocken, so müßten jetzt Tausende von ihnen ergriffen werden, da die Mehrzahl der jetzt lebenden Menschen geimpft ist. — Daß die Kuhpocken das beste Sicherungsmittel gegen die Menschenpocken sind, kann man auch daraus erkennen, daß die große Anzahl junger Aerzte, die meist geimpft sind, nicht von den Pocken ergriffen wird, obgleich sie täglich mit Pockenkranken in Gemeinschaft zu kommen, Gelegenheit haben. Einsender dieses ist vor etlichen und zwanzig Jahren geimpft worden, kommt Tag für Tag zu Pockenkranken, und zwar auch zu solchen, die an den sogenannten schwarzen Pocken, den fauligen, leiden, muß selbige anfühlen, ja, er hat sogar bei einigen, die an fauligen Pocken gestorben, die Section gemacht, und ist doch nicht ange-

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. Sächsische	P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse	99½	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere	—	—	von 1000 und 500 Thlr.	—	87½
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.	104	—	Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	—	von 3000 Thlr.	—	102½
Anleihe der Cassen-Billets - Comm.			von 2000 und 1000 Thlr.	—	103
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	von 500, 200 und 100 Thlr.	—	103½
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Cammer-Credit-Cassen-Scheine		
Cammer-Credit-Cassen-Scheine			à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	71
Litt. Bb. Cc. Dd.			à 3 pCt. Litt. B. D. von 500		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	89	und 50 Thlr.	—	—
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			von 25, 27, 29 und 31 Thlr.	—	—
à 26, 28 und 30 Thlr.	—	—	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42,	—	—	<i>Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an.</i>		
44, 46 und 48 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1822.		
			à 4 pCt.		
			von 1000 und 500 Thlr.	103½	—
			von 200, 100 und 50 Thlr.	104	—

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeigen. Heute, den 25sten: der Verräther. Hierauf, zum Erstenmale: der Diplomat, Lustspiel nach dem Französischen von Th. Hell.
Morgen, den 26sten: der Löwe von Kurdistan.
Freitag, den 28sten: der Prinz von Homburg.
Sonnabend, den 29sten: Zum Beschluß der Darstellungen vor Ostern, zum Erstenmale: der Vampyr, große romantische Oper mit Tanz, von W. A. Wohlbrück, Musik von Heintz Marschner.

Anzeige. Donnerstag, den 27. März, wird die letzte Quartett-Unterhaltung für diesen Winter statt finden.

Anzeige. Bei Friedrich Hofmeister ist zu haben:
Portraits berühmter Componisten. Prachtausgabe in gross Folio. Hamburger Stein-
druck. Erschienen sind bis jetzt: Hummel. Kalkbrenner. Moscheles. Onslow.
Ries. C. M. Weber. à 8 Groschen.

Anzeige. Von heute an wohne ich in der Ritterstraße Nr. 718. Leipzig, den 21. März 1828.
Adv. G. A. Siebdrat.

Verkauf. Von den neuesten Modebändern habe ich so eben die erste Sendung erhalten.
Gothelf Röber, Markt Nr. 192.

Haubverkauf. Ein hier in Leipzig nahe am Markte in einer Hauptstraße gelegenes und in ganz gutem Stande befindliches, auch einträgliches Haus, ist zu verkaufen, wozu Ledig am Grimma'schen Steinwege beauftragt ist.

Verkauf. Eine große eiserne Geld-Casse mit 9 Riegeln und Verkleidung von polirten Birnbaumholz ist billig zu verkaufen bei dem Schlossermeister **Wendel** im Preußergäßchen.

* * * Einige Tischuhren wie auch goldne und silberne Taschenuhren, und eine kleine Parthie gebrauchtes Uhrmacher-Werkzeug, ist zu verkaufen, Neuer Neumarkt Nr. 628, 2 Treppen.

Wagenverkauf. In dem auf der Burgstraße allhier gelegenen Gasthose zum weißen Adler, ist eine schöne, leichte, wenig gebrauchte einspännige Chaise mit eisernen Aren und mit einem ganz neuen Reifekoffer zum Aufschrauben versehen, auch ein vollständiges Pferdegeschirr zu verkaufen, und das Nähere bei dem mit dem Kaufabschlusse beauftragten Hausknechte zu erfragen.

Verkauf. Das Meubles-Magazin, Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern, empfiehlt eine Auswahl seiner Meubles, in neuester Façon zu den bekannt billigen Preisen.

Wagen-Verkauf. Eine modern gebaute noch wenig gebrauchte Batarde, eine zweispännige Chaise in modernem Geschmack, zwei Paar sehr gut conditionirte Kutschgeschirre und ein Paar noch ganz neue Pferdebedecken, sind zu verkaufen, und bei dem Sattlermeister **Cramer** in Stadt Wien, in der Petersstraße in Augenschein zu nehmen.

Verkauf. Eine neue eiserne Trommel auf eine Esse, die sich mit dem Winde drehet, ist billig zu verkaufen, bei dem Schlossermeister **Wendel**, im Preußergäßchen.

Verkauf. Ein Billard 5½ Ellen lang und 2½ Elle breit, mit 20 Queus, sämtlichen Bällen und übrigen Zubehör, ist für den billigen Preis von 70 Thlr. zu verkaufen, bei dem Gärtner in Nr. 1330 am Rosßplatz.

Verkauf. Das Meubles-Magazin, Hainstraße Nr. 345, empfiehlt eine Auswahl Rohrstühle von Birkenholz zu billigen Preisen.

Verkauf. Das Meubles-Magazin, Hainstraße Nr. 345, empfiehlt eine Auswahl fertige Divans und Stühle in neuester Façon und sehr billigen Preisen.

Verkauf. In dem Meubles-Magazin, Hainstraße Nr. 345, ist eine schönes Fortepiano von Amberger aus Wien gefertigt, billig zu verkaufen.

Wasserdichte seidene Castor = Herrenhüte auf Filz

neuester Façon à 24 Groschen, sind schön und dauerhaft zu haben an der Alten Waage bei
J. G. Mund.

Wasserdichte seidene Herrenhüte

à Stück 12 Gr., neu, nicht alt, werden verkauft bei dem Hutfabrikant
F. A. Carl Hahn.

Französisches Tapeten-Lager in Leipzig.

Mein Lager franz. Papier-Tapeten ist nun bereits durch Zusendungen in den neuesten Mode Artikeln wieder assortirt, auch erwarte ich im Laufe dieses und nächsten Monats noch mehrere; und um mein Lager immer neu zu erhalten, habe ich auch dieses Jahr wieder eine Parthie älterer Muster austrangirt, die ich um die Hälfte des Fabrik-Preises verkaufe. Ich werde gewiß alles thun, sowohl in der Auswahl der Dessains, als auch in den billigsten Preisen, um mir die Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu erhalten und auch neue Kundschaft zu erwerben.
C. D. Loescher, am Markt Nr. 337.

Ausverkauf von ächtem Tokayer-Ausbruch.

Beauftragt, den noch bei mir liegenden Rest dieses bereits bekannten guten Weins bedeutend billiger zu verkaufen, ermäßige ich den bisherigen Preis von 1 Thlr. 12 Gr. pr. Flasche von jetzt an auf 1 Thlr. und gebe auf 6 Flaschen eine zu. Catharinenstraße Nr. 364.

Joseph Arthaber.

Wohlfeiler Verkauf.

Alle gemusterte Artikel, auch die feinsten und besten, wenn solche nicht ganz neu sind, verkaufen wir zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Diese Bekanntmachung bezieht sich auch auf einen Theil unsers sehr ansehnlichen Lagers in Umschlag-Tüchern und Shawls, da es wohl mancher Familie angenehm seyn dürfte, etwas Billiges und doch dabei Solides für ihre jetzt die Schule verlassenden Töchter zu finden.

Jurany und Comp.

Zu verkaufen ist ein ganz neugebautes Haus mit Hof und Garten, das Vordergebäude ist 7 Fenster breit, 3 Stock hoch, und enthält 13 geräumige Stuben, 2 Seitengebäude, wovon das eine die Kutscherwohnung und das andere den Pferdestall bildet, und wozu eine apparte Einfahrt führt; dieses Grundstück wird sich sehr gut zu einer Fabrik eignen; der Preis ist 7000 Thlr., mit Herrn Ampferl Nr. 601, 2 Treppen hoch, kann unterhandelt werden.

Verpachtungen. Einige vorthellhaft gelegene Gastnahrungen und eine Gartenwirthschaft mit Billard und Regelpahn, sind zu verpachten, durch das

Allgemeine Geschäfts-Comptoir, im goldnen Einhorn.

Geldgesuch. Eine Stadt-Commune sucht gegen sicher deckende Verpfändung liegender Grundstücke und eigne Vertretung zu nächste Johannis ein Capital von 3000 Thlr. Conv. mit 4 pro Cent pünktlicher Verzinsung hypothecarisch zu erborgen und ist zu dessen Vermittelung beauftragt das

Allgemeine Geschäfts-Comptoir, im goldnen Einhorn.

Logis-Gesuch. Ein kleines Familien-Logis von Stube, Kammer, Küche, wo möglich in einem Verschluß (es kann in der Stadt oder Vorstadt seyn) wird zu Ostern oder Johannis dieses Jahres um den jährlichen Miethzins von 30 bis 34 Thlr. zu miethen gesucht. Wer ein solches dergleichen abzulassen hat, beliebe davon Anzeige an Herrn Schuhmacher-Meister Schönley im Salzgäßchen zu machen.

Sommerlogis-Vermiethung. Im Schumann'schen Gartenhaus zu Schönfeld ist die 1ste Etage, bestehend aus Speisesaal, 3 Stuben, 1 Kammer, Küche nebst Zubehör, und mit Benutzung des Gartens für bevorstehenden Sommer zu vermieten. Auch kann Pferdestall, Wagenremise und Futterboden dazu abgelassen werden. Näheres bei den Eigenthümern, in Nr. 121 2te Etage zu erfahren.

Vermiethung. Ein geräumiges Familien-Logis, welches auch auf Verlangen getheilt werden kann, nebst dazu gehörigen Gartenplätzen, in einer guten Lage, ist von jetzt an auf der großen Funkenburg, durch den Aufseher Seitenschlag alda zu vermieten.

Vermiethungen. Familien und einzelnen Personen können für Ostern, Johannis und Michaelis recht freundliche, preiswürdige Logis zu allen Größen nachgewiesen werden, durch das

Allgemeine Geschäfts-Comptoir, im goldnen Einhorn.

Vermiethung. Ein Familien-Logis von vier Zimmern nebst Zubehör in einem Verschluß, mit der freundlichsten Aussicht, ist in der 3ten Etage des Gartengebäudes von jetzt oder Ostern an zu vermieten, vor dem Petersthore am Rauh Nr. 870, und ist 2 Treppen hoch daselbst zu erfragen.

Sommer-Logis-Vermiethung. Es ist ein Sommer-Logis, ganz gut ausmeublirt und auf Verlangen mit Betten, eine Treppe hoch, bestehend aus 2 Stuben mit Schlafbehältniß, Küche, Speisekammer, Kellerraum und auch auf Verlangen mit einem Garten, an Familien, so wie an ledige Herren zu vermiethen, in Stötteritz bei der Witwe Sonn.

Vermiethung. In der Catharinenstraße Nr. 375 ist die 4te Etage von Johannis d. S. an, zu vermiethen, das Nähere in Nr. 408 Salzgäßchen zu erfragen.

Vermiethung. Eine schöne freundlich gut tapezierte und meublirte Stube nebst Alkoven ist in Nr. 1045, Kanstädter Mühlgraben, 1 Treppe, an ledige Herren von jetzt an zu vermiethen.

Vermiethung. Ein Familien-Logis von 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller, wie auch außer diesen 2 große Böden, sind auf der Holzgasse von Johanni an zu vermiethen. Das Nähere in Nr. 607 bei der Besitzerin, 1 Treppe hoch.

Vermiethung. Eine Stube nebst Schlafkammer ist billig zu vermiethen in Nr. 142 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Ein Familien-Logis von 4 Stuben, zwei Alkoven, zwei Kammern, 1 Küche und Keller, wie auch 1 parterre Stube, ist von Ostern, an eine Familie, oder auch für die Messen zu vermiethen. So auch 1 großer Keller, welcher sogleich abgelassen werden kann. Das Nähere bei der Eigenthümerin, Nr. 607, 1 Treppe hoch.

Vermiethung. Ein paar recht freundliche Sommerwohnungen im Kohlgarten können standesmäßigen Familien oder einzelnen Herrschaften nachgewiesen werden, durch das
Allgemeine Geschäfts-Comptoir, im goldnen Einhorn.

Zu vermiethen ist in Crottendorf, nicht weit von der weißen Taube, nahe am Wege nach Zweinaundorf, ein Sommer-Logis ohne Meubles, an einen oder zwei ledige Herren, oder an eine Familie von zwei bis drei Personen; das Nähere in Nr. 20 daselbst beim Eigenthümer.

Zu vermiethen sind auf dem Brühl Nr. 735, in der ersten Etage, zwei Zimmer, worin sich das Seiden-Manufactur-Waarenlager von Herrn Ascher Berend aus Dessau befand. Die vortheilhafte Lage dieses Locals eignet sich vorzugsweise zu einem ähnlichen Geschäft, und der Vermietter wird, in Berücksichtigung der jetzigen Handelsverhältnisse, billige Bedingungen machen. Ebendasselbst sind einige gutmeublirte Stuben außer den Messen zu vermiethen.

Einladung. Zum Schweinsknochelchenschmaus, ladet heute, Dienstag, den 25. März, seine Söhner und Freunde ganz ergebenst ein, und bittet um zahlreichen Zuspruch.

Herrmann, hinteres Brandvornerk.

Verlaufener Hund. Es hat sich am Montage des Morgens gegen 7 bis 8 Uhr ein kleines Pünsherhündchen, schwarz mit gelber Brust und gelben Pfoten, sehr hübsch gezeichnet, und mit einem weißen, roth eingefassten Halsbande umgürtet, auf dem Wege durch das Rosenthal hinter der Wasserschenke und dem Schlosse zu Gohlis vorbei, auf dem Feldwege nach der Stadt durch die Gerbergasse, Hallesche Gasse bis in den Brühl, verlaufen. Wer denselben zurückbringt oder genaue Nachweisung geben kann, erhält eine angemessene Belohnung in Nr. 453, Brühl im Heilbrunn.

Dreizehntes Verzeichniß der, seit dem 11. Septbr. bis zum 13. Febr. eingegangenen Beiträge zu Gunsten der hilfbedürftigen Griechen.

Bei Hrn. H. W. Bassenge u. Comp.: Durch Hrn. Stadtschreiber Reiner in Dsritz ges. und einges. 27 Thlr. — 9 Pf.; von d. hies. Knopfmacher-Innung für die Monate Juli u. August 1 Thlr. 15 Gr.; durch Hrn. Superint. M. Meißner in Waldenburg einges. von den Einwohnern der Stadt

Waldenburg, gef. v. dortigen Hrn. Stadtschrbr. Pinther, für den Monat Juni 3 Thlr. 18 Gr. 6 Pf.; v. demselben für den Monat Juli 4 Thlr. 13 Gr.; von ebendef. für den Monat August 3 Thlr. 16 Gr.; v. Hrn. Amtm. Pinther in Waldenburg von der Gemeinde Ziegelheim gef. für d. Mon. Juni 10 Thlr., f. d. Mon. Juli 10 Thlr., f. d. Mon. August 10 Thlr. und f. d. Mon. Septbr. 10 Thlr.; von dems. gef. in der Gemeinde Thiergarten f. d. Mon. Juni 2 Gr., f. d. Mon. Juli 2 Gr., f. d. Mon. August 2 Gr. u. f. d. Mon. Septbr. 2 Gr., von dems. gef. in der Gemeinde Schwaben f. d. Mon. Juni 3 Thlr., f. d. Mon. Juli 3 Thlr., f. d. Mon. August 3 Thlr. u. f. d. Mon. Septbr. 3 Thlr.; von dems. gef. in der Gemeinde Eichlaite f. d. Mon. Juni 17 Gr.; f. d. M. Juli 17 Gr., f. d. Mon. August 17 Gr. und f. d. Mon. Septbr. 17 Gr.; v. dems. gef. in der Gemeinde Dürrenhülsdorf f. d. Mon. Juni 1 Thlr. 3 Gr. 9 Pf., f. d. Mon. Juli 1 Thlr. 3 Gr. 9 Pf., f. d. Mon. August 1 Thlr. 3 Gr. 9 Pf. und f. d. Monat Septbr. 1 Thlr. 3 Gr. 9 Pf.; von dems. gef. in der Gemeinde Franken f. d. Mon. Juni 1 Thlr. 12 Gr. 9 Pf., f. d. Mon. Juli 1 Thlr. 12 Gr. 9 Pf., f. d. Mon. August 1 Thlr. 12 Gr. 9 Pf. und f. d. Mon. Septbr. 1 Thlr. 12 Gr. 9 Pf.; von dems. gef. in der Gem. Pfaffroda f. d. Mon. Juni 1 Thlr. 7 Gr. 9 Pf., f. d. Mon. Juli 1 Thlr. 7 Gr. 9 Pf., f. d. Mon. August 1 Thlr. 7 Gr. 9 Pf. u. f. d. Monat Septbr. 1 Thlr. 7 Gr. 9 Pf.; von dems. gef. in d. Gem. Altwaldenburg f. d. Mon. Juni 1 Thlr. 23 Gr. 9 Pf., f. d. Mon. Juli 1 Thlr. 23 Gr. 9 Pf., f. d. Mon. August 1 Thlr. 23 Gr. 9 Pf. und f. d. Mon. Septbr. 1 Thlr. 23 Gr. 9 Pf. (Fortsetzung folgt.)

Verloren wurde am 21. d. M. eine Brille mit silbernem Gestelle, in einem rothen Futteral; dem ehrlichen Finder wird, bei Zurückgabe solcher, in der Expedition dieses Blattes eine gut Belohnung zugesichert.

* * * Da ich von heute an, alle meine bisher gehaltenen Chargen und Aemter niedergelegt, so ersuche ich meine Bekannten und Freunde, mich fernerhin mit Benennung dergleichen Titeln zu verschonen. Leipzig, den 24. März 1828.
Heinrich Wilhelm Leonhardt.

Z h o r z e t t e l v o m 24. M ä r z.

Grimma'sches Thor.		U.	Vormittag.
Gestern Abend.			Die Casler fahrende Post
Hr. Landstammstr. Birkel, v. Grabis, v. durch	7		Der Frankfurter Post-Packwagen
Hr. Kfm. Pohle, v. Landshuth, pass. durch	9		Nachmittag.
Vormittag.			Die Frankfurter reitende Post
Die Dresdner Postkutsche	5		
Auf der Frankfurter Post: Hr. Apothek. Breitenfeld u. Kfm. Mylius, v. Lübben, in St. Berl.	5		Peters thor.
Die Dresdner Nacht-Gilpost	7		Gestern Abend.
Halle'sches Thor.		U.	Hr. Kfl. Serber u. Morand, v. Gera, im Hotel de Russie
Gestern Abend.			6
Die Dessauer fahrende Post	10		Hospital Thor
Vormittag.			U.
Die Hamburger reitende Post	6		Vormittag.
Hr. Kaufm. Heinemann, a. Dranienbaum, im Ring	11		Die Prag- und Wiener reitende Post
Nachmittag.			Auf der Nürnberger Gilpost: Hr. Bar. v. Beust u. Forststr. v. Hopfgarten, v. Zwickau, b. Förster u. Hr. Rittmstr. D. A. Rath v. Lübben, Hr. D. Kluge u. Hr. Bauer, v. hier, v. Lungenwisch u. Chemnitz zur., Hr. Adhler u. Mad. Leonhardt, v. Chemnitz, pass. durch
Hr. Cammerhr. v. Gasmuth, a. Wittenberg, u. Hr. Prof. Reifig, a. Halle, im H. de Russie	2		10
Ranstädter Thor.		U.	
Gestern Abend.			
Hr. Prof. Schülze, v. Jena, in der Gänge	7		